



红楼
梦
故事

Geschichten
aus dem Traum der
Roten Kammer



VERLAG FÜR FREMSPRACHIGE LITERATUR

中国国际广播电台人才工程资助项目

Ein Projekt zur Förderung der Personalentwicklung
mit freundlicher Unterstützung von CRI



Geschichten aus dem Traum der Roten Kammer



Verlag für fremdsprachige Literatur Beijing

图书在版编目 (CIP) 数据

红楼梦故事: 汉德对照 / 谭蕾等编著. —北京: 外文出版社, 2011
ISBN 978-7-119-07235-7

I. ①红… II. ①谭… III. ①章回小说—中国—清代—汉、德 IV. ①I242.4
中国版本图书馆CIP数据核字 (2011) 第177135号

翻 译: 谭蕾 阎蔚 李岩 吕熙茜 李燕平 龚荷花
德文改稿: Michael Behrendt Loredana Adesso
审 稿: 谭 蕾 栾旭文
责任编辑: 栾旭文 李 响
装帧设计: 唐晓青 白亚丽 李 瑛
印刷监制: 冯 浩

红楼梦故事

出版发行: 外文出版社有限责任公司

地 址: 中国北京西城区百万庄大街24号 邮政编码: 100037

网 址: <http://www.flp.com.cn> 电子邮箱: flp@cipg.org.cn

电 话: 008610-68320579 (总编室) 008610-68327750 (版权部)
008610-68995852 (发行部) 008610-68996136 (编辑部)

制 版: 北京维诺传媒文化有限公司

印 刷: 北京外文印刷厂

经 销: 新华书店/外文书店

开 本: 787 mm × 1092 mm 1/16 印张: 13.75

版 次: 2011年9月第1版第1次印刷

书 号: ISBN 978-7-119-07235-7

08800 (汉德) (平装)

版权所有 侵权必究 如有印装问题本社负责调换 (电话: 68995960)

Erste Auflage 2011

Übersetzung: Tan Lei, Yan Wei, Lü Xiqian, Li Yanping und Gong Hehua

Deutsche Bearbeitung: Michael Behrendt und Loredana Adesso

Redaktion: Tan Lei und Luan Xuwen

ISBN 978-7-119-07235-7

© Verlag für fremdsprachige Literatur

Herausgeber: Verlag für fremdsprachige Literatur GmbH

Baiwanzhuang Dajie 24, 100037 Beijing, China

Homepage: www.flp.com.cn

Vertrieb: Chinesische Internationale Buchhandelsgesellschaft

Chegongzhuang Xilu 35, 100044 Beijing, China

Vertrieb für Europa: CBT China Book Trading GmbH

Max-Planck-Str. 6A

D-63322 Rödermark, Deutschland

Homepage: www.cbt-chinabook.de

E-Mail: post@cbt-chinabook.de

Druck und Verlag in der Volksrepublik China



目录 Inhalt

- 1 林黛玉进贾府
Lin Daiyu kommt zur Familie Jia
- 6 贾雨村判案
Jia Yucun bearbeitet einen Mordfall
- 11 苦命的香菱
Die arme Xiangling
- 16 薛宝钗与冷香丸
Xue Baochai und die Pillen des Kalten Duftes
- 21 宝玉探病
Baoyus Krankenbesuch
- 27 贾瑞之死
Jia Rui kommt ums Leben
- 32 王熙凤掌管宁国府
Wang Xifeng übernimmt den Haushalt
der Residenz Ningguo

- 39 黛玉剪香囊
Daiyu zerschneidet das Riechbeutelchen
- 44 元妃省亲
Elternbesuch der Konkubine Yuanchun
- 50 袭人的心事
Xirens Anliegen
- 55 猜灯谜
Laternenrätsel lösen
- 61 贾环的恶作剧
Jia Huans böser Streich
- 66 马道婆的诡计
Intrige der Klosterdienerin Ma
- 71 金钊儿之死
Jinchuans Tod
- 76 宝黛互诉衷肠
Baoyu und Daiyu sprechen sich aus
- 82 宝玉挨打
Baoyu erhält Prügel
- 87 手帕传情
Taschentücher übermitteln Gefühle
- 91 刘姥姥进大观园
Oma Liu besucht den Garten des Großen Anblicks
- 96 刘姥姥醉卧怡红院
Oma Liu schläft angetrunken im Roten Hof
der Freude ein

- 101 鸳鸯宁死不嫁
Yuanyang ginge lieber in den Tod als der Heirat
zuzustimmen
- 106 柳湘莲痛打呆霸王
Liu Xianglian schlägt den Dummen Tyrann zusammen
- 112 晴雯补裘
Qingwen flickt den Pfauenfederumhang
- 118 贾府闹元宵
Hochstimmung am Tag des Laternenfestes
- 124 探春持家
Tanchun führt den Haushalt
- 129 尤三姐戏弄贾家兄弟
Dritte Schwester You demütigt die Gebrüder Jia
- 133 鸳鸯剑
Ein Schwertpaar
- 138 尤二姐之死
Der Tod der zweiten Schwester You
- 146 抄检大观园
Durchsuchung im Garten des Großen Anblicks
- 152 死离别
Eine Trennung auf immer und ewig
- 157 凤姐说媒
Xifeng vermittelt eine Ehe
- 161 黛玉绝食
Daiyu verweigert die Nahrung

- 166 宝玉失玉
Baoyu verliert seinen Jadestein
- 172 贾府密谋亲事
Die Familie Jia arrangiert heimlich eine Ehe
- 176 以假乱真
Die falsche Braut
- 181 黛玉归天
Daiyu kommt in den Himmel
- 187 宝玉成亲
Baoyus Hochzeit
- 193 贾府被抄
Durchsuchung bei der Familie Jia
- 199 鸳鸯殉主
Yuanyang geht freiwillig mit in den Tod
- 204 凤姐托孤
Xifeng vertraut Oma Liu ihre Tochter an
- 210 宝玉出家
Baoyu wird Mönch

林黛玉进贾府

林黛玉¹自幼聪颖，六七岁时便认得许多字，能诵读诗词文章。母亲早逝，黛玉非常难过。父亲觉得无力照顾幼女，就决定把她送到外祖母家。黛玉的外祖母是荣国府里最年长的人，被人尊称为“贾母”。听说外孙女要来，贾母非常高兴，但是一想到黛玉早逝的母亲，不免伤心落泪。

这一天，黛玉乘轿来到了贾府。以前她就经常听母亲说，外祖母家规矩多，必须小心行事，以免惹人耻笑。想起母亲的话，黛玉提醒自己：“在这里不要多说一句话，多行一步路。”进入荣国府院内，黛玉被丫鬟扶着下了轿，穿过几个厅，来到贾母的住处。方进入房，一头银发的外祖母就迎了上来，把黛玉搂入怀中，“心肝宝贝”地叫着痛哭起来，黛玉也哭个不停。周围想安慰祖孙二人的人，也都流下了眼泪。等大家都止住了哭泣，黛玉才跪地拜见了外祖母。

贾母亲切地拉着黛玉的手，不停地问这问那。她非常喜欢这个外孙女。这时突然听见有人说笑着走来：“我来晚了，不曾迎接远客！”黛玉纳闷道：“这会是谁呢？屋里的人都敛声屏气，谁敢如此嚣张？”正想着，只见一名女子在众丫鬟的簇拥下走了进来，只见她柳叶弯眉丹凤眼，衣着讲究美如仙。黛玉连忙起身，贾母笑着说：“这是我们这里有名的泼辣货，你叫她‘凤辣子’就行了。”站在一旁的姊妹们小声告诉黛玉：“这是琏²嫂子，名唤王熙凤。”黛玉笑着见礼。王熙凤拉着黛玉的手，一边上下仔细打量，一边喃喃自语：“天底下还真有这么标致的人物，今天我可算亲眼见到了！”

到贾府的第一天，黛玉受到了热情的接待和悉心地照料。晚饭后，大家坐在一起闲聊。这时，一个丫鬟走进来笑着说：“宝玉³来了。”黛玉早就听说过这个表哥，是二舅的儿子。听说他衔玉而生，性格顽劣，不爱念书，却总喜欢和女孩子们玩在一起。丫鬟正说着，一个少年已经走了进来。只见他面若中秋圆月，色



Lin Daiyu kommt zur Familie Jia

Lin Daiyu war von klein auf sehr klug. Als sechs- oder siebenjähriges Mädchen kannte sie schon viele chinesische Schriftzeichen und las Gedichte und Aufsätze. Ihre Mutter starb sehr früh und Daiyu war sehr traurig. Ihr Vater fühlte sich damit überfordert, seine Tochter zu versorgen, und so beschloss er, sie zu ihrer Oma mütterlicherseits zu schicken. Daiyus Oma war die Sippenälteste der Residenz Rongguo, sie wurde mit Mum Jia angeredet. Als sie vom Kommen ihrer Enkelin hörte, war sie hochofrenut. Beim Gedanken an Daiyus Mutter konnte sie jedoch ihre Tränen nicht unterdrücken.

An jenem Tag kam Daiyu mit einer Sänfte bei der Familie Jia an. Früher hatte sie oft von ihrer Mutter erzählt bekommen, dass in der Familie der Oma zahlreiche Anstandsregeln zu beachten seien. Man müsse vorsichtig sein und dürfe sich nicht lächerlich machen. Daiyu merkte sich diese Worte und mahnte sich: „Hier darfst du kein Wort mehr als nötig sprechen, keinen Schritt mehr als nötig gehen.“ Im Hof der Residenz Rongguo stieg Daiyu aus der Sänfte und ging, gestützt von Dienstmädchen, durch mehrere Säle zur Wohnung von Mum Jia. Kaum betrat sie das Wohnzimmer, da ging ihr die Oma mit ihren grauen Schläfen schon entgegen und schloss sie in die Arme. „Mein Schätzchen, mein Schätzchen!“ rufend, weinte die Oma bitterlich und auch Daiyu weinte unaufhörlich. Die Augen der Umstehenden, die versuchten, die beiden mit guten Worten zu beruhigen, wurden ebenfalls feucht. Nachdem das Weinen aufgehört hatte, fiel Daiyu vor der Oma auf die Knie.

Die Oma hielt die Enkelin liebevoll bei der Hand und fragte sie nach diesem und jenem. Sie liebte die Enkelin über alles. Während des Gespräches hörte man plötzlich jemanden lachend und sprechend kommen: „Ich bin zu spät gekommen, habe versäumt, den von weit her gekommenen Gast zu begrüßen!“ Daiyu wunderte sich: „Wer könnte das sein? Alle im Zimmer hielten den Atem an, wer könnte so frech sein?“ Dann sah sie eine Frau, eskortiert von einer Dienerschaft, hereinspazieren. Diese Frau hatte schöne Phönixaugen mit Brauen, die den gleichmäßig geformten Weidenblättern ähnelten; sie war elegant gekleidet und sah so schön aus wie eine Fee. Daiyu beeilte sich aufzustehen. Lächelnd sagte die Oma: „Sie ist unsere freche Berühmtheit, rede sie einfach mit ‚scharfe Feng‘ an. Die umstehenden Cousinen flüsterten ihr zu: „Sie ist die Frau von Vetter Jia Lian.

Wang Xifeng ist ihr Name.“ Lächelnd grüßte Daiyu sie. Wang Xifeng ihrerseits musterte sie, ihre Hand haltend, von oben bis unten und murmelte unaufhörlich vor sich hin: „Unglaublich, dass es auf der Welt solch eine Schönheit gibt. Heute habe ich sie endlich mit eigenen Augen gesehen.“

Schon am ersten Tag wurde Daiyu herzlich in der Familie Jia aufgenommen und umsorgt. Nach dem Abendessen fanden sich alle zu einem Plausch zusammen. Ein Dienstmädchen betrat das Zimmer und sagte lächelnd: „Baoyu ist gekommen.“ Daiyu hatte längst von diesem Vetter gehört, dem Sohn ihres zweitältesten Onkels. Es hieß, er sei mit einem Stück Jade im Mund zur Welt gekommen. Er sei besonders bengelhaft und ziehe die Gesellschaft mit den Mädchen vor, anstatt zu lernen. Die Worte des Dienstmädchens waren kaum verklungen, da betrat ein junger Herr das Zimmer. Sein Gesicht, das dem Vollmond Mitte August glich, leuchtete wie Frühlingsblumen am frühen Morgen, die Schläfen waren ausdrucksvoll und gleichmäßig geschnitten, die dunklen Augenbrauen ebenmäßig wie gemalt und seine Blicke waren liebevoll und gütig. Als Daiyu ihn sah, war sie starr von Erstaunen: „Habe ich ihn irgendwo schon einmal gesehen? Warum kommt er mir so bekannt vor?“ Baoyu ging ihr entgegen und grüßte sie. Er betrachtete das Mädchen aufmerksam: hübsche und leuchtende Augen; fein geschwungene Brauen wie zarter Rauch. Nach dem Mustern sagte Baoyu spontan: „Ich habe diese Cousine schon einmal gesehen.“ Mum Jia lachte auf und bemerkte: „Du redest Unsinn, wo könntet ihr euch begegnet sein?“ Wie leibliche Geschwister unterhielten sich Baoyu und Daiyu. Baoyu fragte: „Hast du auch ein Stück Jade?“ Daiyu erwiderte: „Ich habe keins. Das ist eine Kostbarkeit. Wie ist es möglich, dass jeder es besitzt.“ Als Baoyu diese Worte hörte, nahm er seinen Jadestein vom Hals ab und warf ihn kräftig zu Boden. Er sagte: „Was für ein wertloses Zeug. Da meine Cousine es nicht hat, brauche ich es auch nicht.“ Erschrocken beeilten sich alle, den Jadestein aufzulesen. Mum Jia zog Baoyu zu sich und tröstete ihn mit den Worten: „Die Cousine hat auch ein Stück Jade gehabt. Aber als deine Tante im Sterben lag, konnte sie die Trennung von ihrer Tochter nicht ertragen, und es blieb keine andere Wahl, als ihr die Jade mitzugeben. Du musst deine Jade zu schätzen wissen und darfst sie nicht achtlos hinwerfen.“ Diesen Worten Glauben schenkend, trug Baoyu die Jade wieder. Danach war Daiyu noch vorsichtiger beim Sprechen.

贾雨村判案

贾雨村刚到应天府上任就接到一桩杀人案。被杀的人名叫冯渊，他买了个丫头¹做老婆，本来说好三天后接人，没想到那拐子又把人卖给了薛家。冯渊忍不下这口气，就去薛家要人，结果反被薛家打死了。冯渊家里将此事告到官府，但是案子审了一年也没有结果。这次，死者家属希望新上任的官老爷能公正断案，为死者伸冤。

贾雨村看了案卷以后，非常气愤：“这还有王法²吗？杀了人却逍遥法外？”他打算把案子彻底查清楚。说到做到，他决定先派一个手下去薛家调查凶手的下落，同时让人张贴公告，搜捕凶犯。正当他准备下令的时候，突然发现一个手下不停地冲他眨眼，好像是让他先不要这么做。贾雨村甚感奇怪，只好先停了手。

在一间密室里，这个手下先问候了贾雨村，然后笑着说：“老爷您不认识我了吗？葫芦庙您还记得吗？”

这时，贾雨村才想起以前的事来：当时他生活极度贫困，寄宿在葫芦庙里。这个手下正是当年葫芦庙里的小和尚，和贾雨村非常熟。

贾雨村问道：“你刚才为什么冲我眨眼？”这个手下说：“老爷，这个案子您不能判。”“为什么？”贾雨村疑惑地问道。“您没有弄一张本省的‘护官符’吗？”“何为‘护官符’？”“老爷您看”，说着，他拿出一张纸条，上面有四句话：

贾不假，白玉为堂金作马。

阿房宫³，三百里，住不下金陵一个史。

东海缺少白玉床，龙王来请金陵王。

丰年好大雪，珍珠如土金如铁。

贾雨村一边念着这四句话，一边听手下解释：“如果要保住自己的官位，就必须了解当地那些有权有势、极富极贵的人。在审案子的时候，就要十分小心，不要惹到这些人。这四句话指的就是本地最有权势的四大家族，他们之间的关系非常密切。其中第四句‘丰年好大雪，珍珠如土金如铁’说的就是薛家，⁴也就



是打死人的这一家，老爷如何惹得起它！”贾雨村一听，赶紧询问解决办法：“那么这个案子该如何了结呢？”这个手下说：“现在看来，只能这样做：我去找薛家，让他们对外宣扬，凶手已经死了。然后，您命薛家给冯家一千两银子，作为对死者的补偿。这样事情不就解决了吗？”

第二天，贾雨村按照那个手下建议的方法了结了案子。正如所料，冯家放弃了上诉。随后，贾雨村写信给与薛家有亲戚关系的贾家，告知案子的结果，让他们不用再为此担心。

过了一段时间，贾雨村怕这个手下向别人透露自己当年的穷困潦倒，便找了个借口，把他远远地发配了。

¹这里指女孩儿。

²封建时代称国家法律。

³秦朝（公元前221—公元前206）宫殿，据史记载，规模宏大。

⁴“雪”与“薛”谐音。

Jia Yucun bearbeitet einen Mordfall

Das erste Delikt, das Jia Yucun nach seinem Amtsantritt in der Präfektur Ying-tian behandelte, war ein Fall von Totschlag. Feng Yuan wurde erschlagen. Er hatte ein Mädchen gekauft, das er nach drei Tagen bekommen sollte. Wider Erwarten verkaufte der Menschenhändler das Mädchen weiter an die Familie Xue. Feng ließ sich das nicht gefallen und verlangte bei der Familie Xue die Freigabe des Mädchens, woraufhin er zu Tode verprügelt wurde. Die Familie Feng Yuans brachte die Sache vor Gericht. Der Prozess endete nach einem Jahr ergebnislos. Jetzt erwartete die Familie des Opfers von dem frischgebackenen Beamten ein gerechtes Urteil in dem Fall, um den Tod zu rächen.

Nachdem Jia Yucun die Akten gelesen hatte, war er außer sich vor Wut: „Existieren noch Gesetze? Darf die Tötung eines Menschen in dieser Weise ungestraft bleiben?“ Er dachte nur noch daran, den Fall restlos aufzuklären. Gesagt, getan: Einerseits schickte er einen seiner Laufburschen zur Familie Xue, damit letzterer sich nach dem Verbleib des Täters erkundigte, andererseits ließ er eine Bekanntmachung mit Steckbrief an schlagen. Während Jia Yucun Aufgaben an seine Leute verteilte, bemerkte er plötzlich, dass ein Laufbursche ihm unaufhörlich zuzwinkerte, woraus eindeutig zu schließen war, dass dieser ihn von diesem Vorhaben abzubringen versuchte. Jia Yucun war verwundert darüber, konnte aber nicht anders als einhalten.

In einem Geheimraum sagte jener Laufbursche zuerst seinem Herrn guten Tag und fragte dann lächelnd: „Kennen Sie mich nicht mehr, mein Herr? Sagt Ihnen der Hulu-Tempel etwas?“

Nun kam die Erinnerung an die Vergangenheit wieder zurück: Damals war er bitter arm gewesen und hatte Zuflucht im Hulu-Tempel gesucht. Der Laufbursche war dort ein Mönch gewesen, den er damals gut gekannt hatte.

Jia Yucun fragte: „Warum haben Sie mir eben zugezwinkert?“ Der Laufbursche sagte wohlüberlegt und gefühlsvoll: „Mein Herr, diesen Fall dürfen Sie nicht bearbeiten.“ „Warum?“ fragte Jia Yucun verwundert zurück. „Haben Sie sich kein Beamtenamulett für diese Provinz beschafft?“ „Was für ein Beamtenamulett?“ „Schauen Sie, mein Herr“, sagte er und legte einen Zettel vor, auf dem vier Verszeilen zu lesen waren:

Sehr wertvoll die Familie Jia, mit Jadehalle und Goldpferde;

Der E'pang-Palast, dreihundert *Li* groß, ist für die Familie Shi aus Jinling zu eng;

Fehlt im Ostmeer ein Bett aus weißer Jade, bittet der Drachenkönig die Wangs aus Jinling darum;

Viel Schnee verheißt reiche Ernte, für die Xues sind Perlen wie Erde und Gold wie Eisen.

Jia Yucun las den Zettel und hörte sich die Erläuterung des Laufburschen an: „Will man sein Amt langfristig behalten, muss man drüber informiert sein, wer im Ort mächtig und einflussreich ist, wer im Reichtum schwimmt; bei Gerichtsverhandlungen und Urteilsprüchen muss man größte Vorsicht walten lassen, um diesen Leuten nicht vor den Kopf zu stoßen. Diese vier Verszeilen weisen auf die vier reichsten und mächtigsten Familien im Ort hin. Diese vier Familien hängen eng zusammen. Mit der vierten Verszeile ‚Viel Schnee verheißt reiche Ernte‘ ist die Familie Xue gemeint, die den Mann erschlagen hat. Können Sie es sich leisten, gegen diese Familie anzugehen?“ Daraufhin fragte Jia Yucun Hilfe suchend: „Wie soll dieser Fall behandelt werden?“ Der Laufbursche antwortete: „Dem Schein nach sollten Sie diesen Fall so behandeln, wie er behandelt werden sollte. Ingeheim werde ich der Familie Xue den Rat geben, publik zu machen, dass der Täter bereits gestorben ist. Sie sollten dann die Xues anweisen, der Familie des Opfers tausend Tael Silber zukommen zu lassen. Wäre die Sache dann nicht erledigt?“

Am nächsten Tag beendete Jia Yucun den Prozess, wie der Laufbursche es vorgeschlagen hatte. Wie erwartet, verzichtete die Familie Feng auf eine Berufung. Dann ließ er durch ein Schreiben die Familie Jia, die mit der Familie Xue verwandt war, das Prozessurteil wissen, um sie von Sorgen zu befreien.

Es verging einige Zeit, bis Jia Yucun einen Grund erfand, jenen Laufburschen in die Verbannung zu schicken, weil der Herr Beamte befürchtete, er könnte sein früheres Elend ausplaudern.